

haben die Helfer Kommunalpolitiker bei drei Nein-Stimmen die Entscheidung getroffen, auf der Hauptstraße in Helpsen eine Mittelinsel zu installieren. Ein Kreisel ist damit vom Tisch. Der gesamte Rat musste jedoch vor der Entscheidung den Sitzungsort in der Gemeinde Helpsen verlassen und 300 Meter weiter in die Samtgemeindeverwaltung umziehen. Rund zwei Dutzend Einwohner waren gekommen, die in der Bürgerfragestunde ihren Unmut über die Verkehrssituation in Südhorsten loswerden wollten. Für so viele Bürger war der Raum der Gemeinde zu klein.

Die SPD beantragte zudem eine Sitzungsunterbrechung,

mit dem Vorschlag, den Vorschlag um die Ecke kam: Die Situation einfach so zu belassen, wie sie ist. Denn die sogenannte Querungshilfe sei eher eine Rettungsinsel denn eine Verkehrsberuhigung. Die Probleme in Südhorsten würden dadurch nicht gelöst, die Kosten könne die Gemeinde sich deshalb sparen.

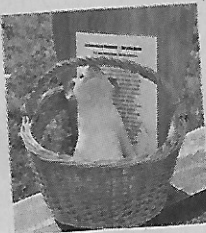
Die SPD lehnte Gottschalks Vorschlag nach der kurzen Besprechung ab. Bevor es zur Abstimmung über die Verkehrsinsel kam, verließ Martina Lohmann (CDU) den Saal, die zuvor eine Erklärung verlesen hatte, die von den Gästen der Sitzung mit Applaus quittiert wurde. Sie hatte acht Argumente gegen die Installation der Verkehrsinsel vorge-

Beim entscheidenden Tagesordnungspunkt hatten die Bürger allerdings keine Möglichkeit, mitzusprechen, sie mussten ihre Bedenken in der Bürgerfragestunde am Anfang der Sitzung äußern. Carsten Bruns aus Südhorsten fragt sich, „ob die planerischen Maßnahmen geeignet sind, die Durchgangsgeschwindigkeiten zu reduzieren“. Dies war auch der Tenor in den anderen Wortbeiträgen von Anwohnern. Aus den Protokollen, die er habe einsehen dürfen, gehe hervor, „dass die Durchschnittsgeschwindigkeiten exorbitant hoch sind“. Er nannte Spitzenwerte von 159 Kilometern pro Stunde, die dort gemessen worden seien, wo die Kinder später auf den Bus

„Wiedensahler Schwein“ wird intern ausgespielt

WIEDENSAHL. Die Busch-Bouler aus Wiedensahl teilen mit, dass es sich bei der Ausspielung um das „Wiedensahler Schwein“ am Sonntag, 27. Oktober, um eine rein interne „Meisterschaft“ der Mitglieder der Boule-Sparte der TuSG Wiedensahl handelt. Gäste können nicht, wie fälschlich berichtet, teilnehmen.

Dafür sind Gäste und Neueinsteiger bei den regelmäßigen Spieltagen gerne gesehen. Zum Beispiel jeden Dienstag zum freien Spiel und Training ab 9.30 Uhr und jeden Donnerstag ab 16.30 Uhr sowie ab dem 3. November jeden Sonntag ab 9.30 Uhr im Boule-Park auf dem Sportgelände in Wiedensahl.



Auch nach Ende der offiziellen Saison treffen sich die Busch-Bouler regelmäßig. Dienstags ist das Motto „Boule am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen“. Donnerstags

wird bei einbrechender Dunkelheit das Flutlicht angeschaltet.

Zur Ausspielung des „Schweins“ am 27. Oktober treffen sich die Mitglieder um 10 Uhr im Boulepark auf dem Sportgelände.

Das „Schwein“ wird zum dritten Mal ausgespielt und wurde von den Vereinsmitgliedern Renate Schwarzbauer und Bernd Osterhus gestiftet. Nach einem gemeinsamen Frühstück soll im Wettbewerb vier Runden Super-Mêlée der Nachfolger des Vorjahressiegers Holger Dahne ermittelt werden.

Nächst Hag

Arbeitsgruppen

SAMTGEMEINDE NIEDERNWÖHREN. Für Lauenhagen, Nordsehl und Pollhagen geht der Dorfentwicklungsprozess in die nächste Runde. Die drei Orte sind als „Hagenhufendörfer im Dülwald“ in das Förderprogramm des Landes aufgenommen worden und werden jetzt in Arbeitsgruppen Projekte für die Gemeinden erarbeiten, die im Rahmen des Programms umgesetzt werden sollen.

Wie Pollhagens Bürgermeister Friedrich Möller berichtet, habe es ein Zusammentreffen mit Mitarbeitern des begleitenden Planungsbüros gegeben, in dem die nächsten Schritte besprochen worden sind. „Am Mittwoch, 6. November, werden wir eine Bürgerversammlung durchfüh-